

Der Eler



Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz

Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de

Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01920 Schönteichen

Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmuenstermann@gmx.net

Jahrgang 54/ 69

Dezember 2012

Heft 3/ 12

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de



Foto: Münstermann

*All unseren Mitgliedern und ihren Familien ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest*

*Im neuen Jahr Glück und Heil.
Auf Weh und Wunden gute Salben.
Auf groben Klotz ein grober Keil.
Auf einen Schelmen anderthalben.*

J. W. von Goethe



Foto: Münstermann

Zu den Entwicklungen um unsere Lessingschule

Am 15. August waren Volker Schmidt und Helmut Münstermann bei Herrn Landrat Michael Harig in Bautzen. Am Gespräch nahm auch der 2. Beigeordnete Herr Steffen Domschke teil. Wir konnten ein weiteres Mal unsere Standpunkte vortragen. Wichtiger noch dürfte gewesen sein, dass wir unsere VEL als traditionsreiche Organisation mit ihrer über 100-jährigen wechselvollen Geschichte vorstellten.

Unsere Unterschriftenaktion, die bisher schon über 4000 Befürworter gefunden hat, gefiel der Kreisspitze nicht. Es klang an, dass man sich nicht nach der Meinung „der Straße“ richten könne. Wir wiesen darauf hin, dass ohne die Aktionen „der Straße“ wir heute so nicht beisammen säßen. Im Ergebnis stellte Landrat Harig eine faire Bewertung der Varianten auf Grundlage einer Matrix in Aussicht. Wir wiesen darauf hin, dass dabei nicht nur Kosten eine Rolle spielen könnten, sondern auch Tradition und Bedeutung für Kamenz nicht unberücksichtigt bleiben dürften.

Am 6. August lud die Cityinitiative, zu der mehr als 100 Gewerbetreibende in Kamenz gehören, zu einem Bürgerforum für den 6. September ein. Am Rande des Adlerschießens im Forst erfuhren die Einladenden vom Landrat, dass er zu diesem Zeitpunkt in Urlaub sei. Leider erschien dann auch kein anderer Vertreter der Kreisverwaltung. Das wurde von den Moderatoren Herrn Dirk Hinniger

(vom Möbelhaus H & H) und Herrn Michael Fischer (vom Euronics Fachgeschäft) sehr kritisch kommentiert. Dies führte zu einer heftigen Kontroverse mit dem anwesenden Vorsitzenden der CDU Kreistagsfraktion, Herrn Matthias Grahl, welche dann noch eine Fortsetzung der „Sächsischen Zeitung“ fand.

Der Saal des Stadttheaters war bis auf den letzten Platz besetzt. Wichtig waren zwei Dinge: Den Bürgern der Stadt konnte exaktes Zahlenmaterial zu den Kosten der verschiedenen Varianten vorgelegt werden, einschließlich in Aussicht stehender Fördermittel. Dies wurde durch Herrn Neumann, einen Fachmann für Fragen der Stadtentwicklung aus Leipzig, aus unserer Sicht überzeugend getan. Des Weiteren stellte Frau Dr. Braun aus Dresden eine Bewertungsmatrix vor, in der auch die nichtmateriellen Dinge zum Tragen kamen. Dabei erreichte die Variante „Anbau an die Lessingschule“ über 70 Punkte, die Variante des „Gymnasiums am Flugplatz“ knapp 60 Punkte.

Der Landkreis stellte seinem Hauptausschuss und dem für Kultur und Bildung am 01.10.2012 eine Vorlage zur Abstimmung, in der sich drei Varianten befanden: bautechnische Ertüchtigung der Lessingschule für die Klassen 10 bis 12 unter Beibehaltung der Zweihäusigkeit, Nutzung der Lessingschule als 2. Mittelschule oder Rückgabe des Gymnasiums an die Stadt. Variante 1 sieht ungünstig aus, da die Lehrer weiterhin zwischen zwei Gebäuden pendeln müssten. Variante 2 wird weder von der 2. Mittelschule (derzeit in unsaniertem Gebäude in der Saarstraße) noch von jemandem sonst in Kamenz gewollt. Variante 3 würde die Stadt finanziell (zu) sehr belasten.

Die Mitglieder der Ausschüsse erweiterten die Vorlage und bevollmächtigen den Landrat, eine konsensuelle Lösung, nicht nur auf der Basis der drei Varianten, mit der Stadt herbeizuführen.

Volker Schmidt ergriff am 08.10.2012 in der Bürgerfragestunde des Kreistags das Wort und warb nochmals eindringlich für die aus unserer Sicht optimale Lösung, welche einen Anbau in der Henselstraße und eine Sporthalle samt Außenanlagen zwischen Ost- und Goethestraße vorsieht.

Kreisrat Lemm (SPD) plädierte für eine Vorortlösung, die aber finanziell vom Landkreis zu unterstützen sei. Oberbürgermeister und Kreisrat Dantz (parteilos) favorisierte natürlich die städtebaulich beste Variante, also das gesamte Gymnasium in der Innenstadt. Der Fraktionsvorsitzende der CDU sprach sich für gleich gute Bedingungen für Gymnasiasten wie für Mittelschüler aus. Dahinter verbirgt sich aber nichts anderes als das Gymnasium in seiner Gesamtheit am Flugplatz und die Mittelschule in der Henselstraße. Er sprach für die gesamte Fraktion. Es ist aber bekannt, dass es CDU Kreisräte gibt, die unsere Lessingschule als Gymnasium retten wollen!

Am 10. Dezember soll nun im Kreistag die endgültige Entscheidung fallen. Es darf bezweifelt werden, dass es bis dahin zu Ergebnissen bei den Gesprächen zwischen Oberbürgermeister Dantz und Landrat Harig kommt.

Wir können mit Fug und Recht feststellen, dass unsere VEL die ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen, in vollem Umfang genutzt hat.

Helmut Münstermann

Rede von Franziskus Büchner (Klassenstufe 11) an die Abiturienten am 07.07.2012

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrter Herr Rafelt, werte Gäste, der österreichische Schriftsteller Arthur Schnitzler hat einmal gesagt: „Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.“ Der heutige Tag ist ein besonderer. Ein ganz besonderer für jeden von euch, die ihr das Abitur mit Erfolg bestanden und die verdienten

Zeugnisse als Lohn erhalten habt. Dazu möchte ich euch ganz herzlich gratulieren. Seit mindestens zwölf Jahren habt ihr auf diesen Tag hingearbeitet und jetzt ist er endlich da.

Auch ich habe mich auf diesen Moment, eine Rede für euch zu halten, vorbereitet und ganz ehrlich: Die letzten 5 Minuten gerade kamen mir vor wie 20 Jahre.

Die ganze Sache begann mit einer Idee: Ich wollte euch, meinem alten Jahrgang, meinen Freunden, etwas Gutes tun. Ich glaube, das haben eure Eltern auch gedacht, als sie euch in die Grundschule geschickt haben. Könnt ihr euch noch an euren ersten Tag erinnern? Diese riesen Zuckertüte und der coole hellblaue oder rosa Ranzen mit Delfinen oder Barbies? Das war die Einleitung eurer zwölf Jahre. Ziemlich kurz, wenn man sie mit dem Hauptteil vergleicht, aber das war meine Einleitung ja auch.

Ab der fünften Klasse habt ihr euch diesen Moment als Ziel gesetzt, denn mit der Wahl des Gymnasiums war entschieden, dass ihr am Ende für euer Abitur lernen werdet. Und das habt ihr auch gemacht: Von der Fotosynthese und Lessings Fabeln, von Umkehrgleichungen und der American Economy und vom Quintenzirkel bis zum perpetuum mobile wisst ihr jetzt Bescheid. Was aber mindestens genauso wichtig ist, sind die Menschen, die jetzt rechts und links neben euch sitzen. Ihr dürft sie ruhig mal anlächeln, denn sie sind in den letzten Jahren zu unverzichtbaren Wegbegleitern, zu guten Freunden und zu Verbündeten geworden. Dazu haben nicht nur das Abschreiben von Hausaufgaben zwei Minuten vor dem Klingeln oder das gemeinsame Leiden in der Doppelstunde Physik im fünften Stock am Montagmorgen geführt, sondern vor allem die besonderen Momente, wie eure Klassen- und Kursfahrten, z.B. die Kennlernreise nach Hainewalde, das Skilager oder die Berlinfahrt.

Das soll jetzt alles vorbei sein? Abikalypse? Das Ende der Geschichte? Das Ende des Hauptteils? Konrad Adenauer hat einmal gesagt: „Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen.“ Also los: Fangt richtig an. Theoretisch steht euch nichts mehr im Weg, ihr seid alle mindestens 18 und ihr habt das Abitur. Ist das nicht die pure Freiheit? Auf Grund eures Alters seid ihr rein rechtlich frei von euren Eltern, frei Auto zu fahren und frei hinzugehen, wohin ihr wollt. Doch die Freiheit, die ihr mit dem Erreichen des Abiturs errungen habt, geht über die Rechtliche hinaus. Ihr habt in vielen Schulstunden gelernt, euch Meinungen zu bilden und diese im gesellschaftlichen Leben zu vertreten. Ihr habt euch erfolgreich eure persönliche Freiheit angeeignet und oftmals über den Sinn und die Ziele eures Lebens nachgedacht. Nun könnt ihr euch selbst verwirklichen und eure Träume leben. Wie es weiter gehen soll, ist eure Entscheidung: Ab in die nächste Großstadt zum Studieren, eine Ausbildung anfangen oder doch erst einmal ins Ausland reisen und die Welt kennen lernen? Habt ihr Lust nach der ganzen Lernerei etwas Praktisches zu machen und fangt ein FSJ oder einen Bundesfreiwilligendienst an? Ihr seid jetzt vollkommen frei zu entscheiden, welche Richtung ihr einschlagen wollt. Und darauf bin ich auch ein bisschen neidisch. Während ihr in die weite Welt ausschwärmen könnt, werde ich noch ein Jahr lang bei Kinder- und Motorenlärm, Hitze und täglich 10 Stunden die Schulbank drücken.

Daher seid vorsichtig, denn „Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit“, wie der Ire George Bernard Shaw sagte. Ihr seid dafür verantwortlich, wie es in eurem und manchmal auch in dem Leben anderer weiter geht. Aber keine Sorge, ihr seid ja nicht allein, denn was wäre die Freiheit ohne Begleiter, ohne Freunde und ohne Familie wert? Eure Eltern haben euch euer ganzes Leben bisher begleitet und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Das wird sich auch jetzt nicht ändern. Eure Freunde waren immer für euch da, vom ersten Liebeskummer bis zur gemeinsamen Feier des letzten Schultages. Und auch diese Freundschaften werden sich nicht mit dem Ende der Schulzeit in Luft auflösen. Gibt es denn etwas Spannenderes, als einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen? Ihr könnt euch auf viele interessante, vollkommen unterschiedliche, aber sicherlich einzigartige Geschichten freuen, die ihr in den nächsten Monaten von euren Freunden zu hören bekommt.

Grundschule und Gymnasium sind nun also geschafft, der Abschluss eurer Schulzeit und meiner Rede stehen unmittelbar bevor. Beide könnt ihr heute Abend auf eurem Abiball gebührend feiern. Vielleicht sogar zum Lied 2012 von Mike Candys, das auch von der „Abikalypse“ handelt. An einer Stelle heißt es: „Tonight is the night to be free. What is gonna happen? We will see.“ Ich bin

gespannt, wie es bei euch weiter geht und egal wofür ihr euch entscheidet, ihr werdet euren Weg erfolgreich gestalten. Seid mutig und nutzt eure Freiheit zu entscheiden, wohin es nun gehen soll. Alles Gute!

EINLADUNG NACH FREIBERG

„Glück auf“ und herzlich willkommen in der kleinen Weltstadt im Herzen Sachsens.

Wir ELer wollen vom (30.) **31.Mai – 2. Juni 2013** einige schöne gemeinsame Tage hier verbringen.

Zunächst einmal zum Zusatzangebot für alle, die Interesse an dem Orgelkonzert haben und es ermöglichen können, schon am Donnerstag anzureisen:

„Orgelklänge vom Feinsten“ (Angebot für Gruppen vom Stadtmarketing Freiberg)

- 3 Übernachtungen mit Halbpension (3-Gang-Menü) in einem Komforthotel im Herzen der Stadt
- Besuch eines Orgelkonzertes im Dom St. Marien in der Reihe „Abendmusik“ mit internationalen Organisten
- sachkundige Führung durch den Dom
- Stadtführung durch die historische Altstadt

Dauer: 4 Tage

Preis: 152,00 € pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 30,00 €

Die hier angebotenen Leistungen werden wir in unser Gesamtprogramm einfügen.

Sie können sich dafür auch bei mir anmelden, was bisher auch schon für 15 Personen erfolgt ist. Der Anmeldeschluss bei mir ist der 1. März 2013. Dann gebe ich die Liste mit den angemeldeten Personen und den eventuellen Hotelwünschen nach Freiberg zum Stadtmarketing.

Anreise:

- Mit dem Auto aus Richtung Dresden und Chemnitz – Autobahn A4; Abfahrt Siebenlehen auf B 101
- oder direkt über die B173 nach Freiberg.
- Mit dem Zug ab Dresden – vom Bahnhof ist es nicht weit zum Zentrum.

>>> Wegen der geringen Entfernung von Kamenz und der befürchteten geringen Auslastung des Busses (wie es ja auch 2011 war), haben wir beschlossen, KEINEN Extrabus ab Kamenz zu bestellen.

Geplanter Ablauf:

31.05.2013: 15 Uhr - Stadtführungen incl. Domführungen durch die Altstadt (1,5 – 2 Stunden)
ab 18 Uhr - traditionelle Treffen der verschiedenen Altersgruppen

01.06.2013: 9 – 15 Uhr - Busausflug durch das Erzgebirge, mit Annaberg, Seiffen und weiteren

Höhepunkten (einschl. Mittagessen)
18 Uhr – Jahreshauptversammlung im Brauhof

02.06.2013: Am Sonntag haben wir den Besuch der größten und schönsten Mineralienausstellung der Welt der „terra mineralia“ eingeplant. Den zeitlichen Ablauf mit verschiedenen Führungen oder natürlich auch individuell werden wir dann vor Ort konkretisieren. Zum Abschluss unseres Treffens werden wir im Schwanenschlösschen zum Mittagessen erwartet.

Unterkünfte:

Die Anmeldung sollte vorzugsweise über Frau Zimmermann vom Stadtmarketing Freiberg erfolgen

Tel.: 03731/4195161 Fax: 03731/41951-65 email: tourist-info@freiberg-service.de
Bitte geben Sie das Stichwort „Lessingschule“ an.

Informationen zu Freiberg (Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte usw.) finden Sie auch im Internet unter www.freiberg-service.de

Natürlich können Sie sich auch direkt bei anderen Hotels oder Pensionen anmelden.

In folgenden **Hotels** sind für uns Zimmer bis zum 1. April 2013 reserviert: (alle Hotels mit **Frühstück**)

- 1) Hotel Alekto
20 DZ je 92 € pro Nacht
- 2) Hotel am Obermarkt
10 DZ je 90 € und 5 EZ je 55 € pro Nacht
- 3) Hotel Kreller
15 DZ je 85 € und 5 EZ 59 € pro Nacht
- 4) Hotel Silberhof (...hier ist keine Buchung für das Programm „Orgelklänge...“ möglich.)
11 DZ bzw. Zweibettzimmer je 75 € und 14 EZ je 60 € pro Nacht

Im Namen des Vorstandes lade ich Sie recht herzlich zu unserem Treffen nach Freiberg ein.
Diese Einladung gilt wie jedes Jahr auch für Ihre Partner oder Gäste.
Bis dahin wünsche ich uns allen eine gute Zeit und bleiben Sie schön gesund.

Ihre Renate Steudel

Angebote und Anfragen

Die VEL möchte helfen. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern unserer Lessingschule Angebote machen.

Wer von Ihnen kann eine Lehrstelle oder einen Praktikumsplatz anbieten oder vermitteln?

Wer möchte über Berufe und/oder Studienrichtungen als kompetenter Ansprechpartner mit Rat und Tat der jetzigen Schülergeneration zur Seite stehen?

Wir würden solche Angebote, wenn sie an Volker Schmidt oder an mich übermittelt werden, auf die Website der VEL setzen.

Ebenso können Schüler auf dieser Seite Wünsche und Anfragen veröffentlichen.

Helmut Münstermann

Traditionsball der Lessingschule

Zu dem Ereignis, welches schon seit über 60 Jahren stattfindet, laden die Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler und das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium gemeinsam ein.

Federführend ist in diesem Jahr erstmalig das Hotel „Stadt Dresden“. Daher ergeben sich einige Veränderungen im Vergleich zur Vergangenheit.

Karten im Vorverkauf kosten für den großen Saal wie bisher 5,00 Euro. Sie sind im „Stadt Dresden“ an der Rezeption zu erhalten oder können bei verbindlicher Vorbestellung bis 22.12.2012 (Einzahlung auf das Konto der Hotel- und Gaststätten Kamenz GmbH 633 75 13 bei der Deutschen Bank, BLZ 870 700 24) auch noch an der Abendkasse abgeholt werden.

Der freie Verkauf am 27.12. ab 19:00 bietet die Karten dann für 7,00 Euro an.

Gleichzeitig ist für die etwas älteren Semester von Schülern und Lehrern die Weindiele reserviert. Dort soll es für 15,00 Euro Eintritt ein kalt-warmes Buffet geben.

Hierfür ist eine verbindliche Anmeldung per Einzahlung der 15,00 Euro auf das o. g. Konto bis zum 01.12.2012 notwendig.

Volker Schmidt / Vorsitzender der VEL

Wolfgang Rafelt / Schulleiter

Neues aus dem Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium

-Am 24. August reisten neun Schüler und zwei Lehrer für eine Woche zu einem Besuch finnischer Partner nach Hamina.

-Am 19. September weilte eine Lehrerin aus Rostow-am-Don in Kamenz. Ist das der Beginn einer Partnerschaft?

Termine

27.12.2012 Traditionsball

16.-22.08.2013 Forstfest

18.08.2013 Forstfestplausch

Einen besonderen Geburtstag feiern im 1. Quartal 2013:

Christa Hoffmann	04.01.	91.
Dr. Gotthard Mager	04.01.	75.
Aclana Bartz	05.01.	50.
Andreas Jentsch	06.01.	80.
Christine Tschuch	07.01.	60.
Heinz Richter	17.01.	94.
Maria Pothmann	19.01.	80.
Christian Monnard	21.01.	70.
Theresia Riedel	30.01.	65.
Jutta Fiedler	17.02.	70.
Dr. Albrecht Messerschmidt	28.02.	85.
Charlotte Reif	20.03.	100.
Dr. Lothar Kunath	22.03.	75.

*Du kannst dein Leben nicht verlängern
Und du kannst es auch nicht verbreitern.
Aber du kannst es vertiefen.*

Gorch Fock

Wir freuen uns, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen

Ein herzliches Willkommen an

Eicke Deiser, Christburger Str. 9, 10405 Berlin, EL 77/9.

Nils Deiser, Schönholzer Str. 8, 10115 Berlin, EL 79/9.

Torsten Schmidt, Maystr. 28, 01277 Dresden, EL 89/11.

Bettina Mütze, Heßstr. 90, 80797 München, EL 93/5.

Zu Ehrenmitgliedern ernennt der Vorstand in diesem Jahr:

Harald Karras (EL37),

Brigitte Käppler (EL37),

Sigrid Opitz (EL 38) und

Klaus Nixdorf (EL 38).

Wir trauern gemeinsam um

Dr. Irmgard Renz aus Aichwald (EL 33),

Hildegard Pötschke aus Bad Ischl,

Fritz Lindenkreuz aus Pulsnitz (EL 29) und

Dr. Lothar Piesche (EL 43) aus Mannheim.

Dr. Irmgard Renz verstarb am 14.09.2012 in einem gesegneten Alter von 89, ebenso Hildegard Pötschke am 14.10.2012 mit 99 Jahren, Fritz Lindenkreuz am 21.10.2012 kurz vor seinem 95. und Dr. Lothar Piesche kurz nach seinem 80. Geburtstag.

Korrektur einer Adresse

Ursula Hildner wohnt nicht am Lehmannring, sondern am Lahmannring 15 in 01324 Dresden

Jahresbeitrag 2013

Wie in jedem Jahr erhalten Sie mit diesem Heft wieder ein Überweisungsformular für den Mitgliedsbeitrag 2013. Auch bei allen beitragsbefreiten Mitgliedern (z. B. Ehrenmitgliedern) liegt ein solches Formular bei, falls jemand eine Spende überweisen will, was wir aber nicht grundsätzlich erwarten.

Der Beitrag beträgt wieder 25 Euro für Einzelmitglieder und 30 Euro für Mitgliederehepaare und ist bis zum 31.03.2013 fällig. Unser Konto freut sich über alle pünktlichen Eingänge und auch über jede freiwillige Spende.

Arbeitslose, Mitglieder in Ausbildung und diejenigen, denen es schwer fällt, den Beitrag zu bezahlen, können **auf Antrag** Ermäßigung oder Erlass erhalten. Dieser Antrag muss jedoch in jedem Jahr neu gestellt werden.

Einige Mitglieder haben es bisher versäumt, den Beitrag für das Jahr 2012 zu entrichten oder einen Antrag auf Befreiung zu stellen. Deren Überweisungsformular enthält einen Vermerk, aus dem der Rückstand hervorgeht. Alle Säumigen werden um baldige Begleichung gebeten.

Martina Dutschmann, Kassenwartin der VEL

Unsere Bankverbindung: Martina Dutschmann Sonderkonto
Kontonummer: 0 469 524 852
Postbank Nürnberg
BLZ 760 100 85

Dr. Karl-Erik Käppler (+) und Frieder Neubert haben zur Geschichte der Lessingschule eine Dokumentation erarbeitet. Der erste Teil erscheint im heutigen Heft, drei weitere folgen im nächsten Jahr.

Aus der Historie des Hauses

Lessingschule

In der über 100jährigen Geschichte der Höheren Schule in Kamenz stellt das Gebäude an der Henselstraße 14 ein weithin sichtbares Wahrzeichen im Stadtbild dar.

Die bereits seit 1904 bestehende städtische Realschule zog 1910 in das neu errichtete Schulgebäude um und agierte fortan unter dem Namen Lessingschule bis zu der Fusion mit dem Albert-Schweizer-Gymnasium im Jahre 2002.

Aus dieser Fusion ging das nun dem Landkreis Bautzen unterstellte Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium hervor.

Mit den nachstehenden Ausführungen sollen den ehemaligen Schülern und Lehrern Erinnerungen an ihre Lessingschule gegeben werden und auch die heutigen Gymnasiasten des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums bekommen einen Einblick in die frühe Geschichte ihres Schulgebäudes.

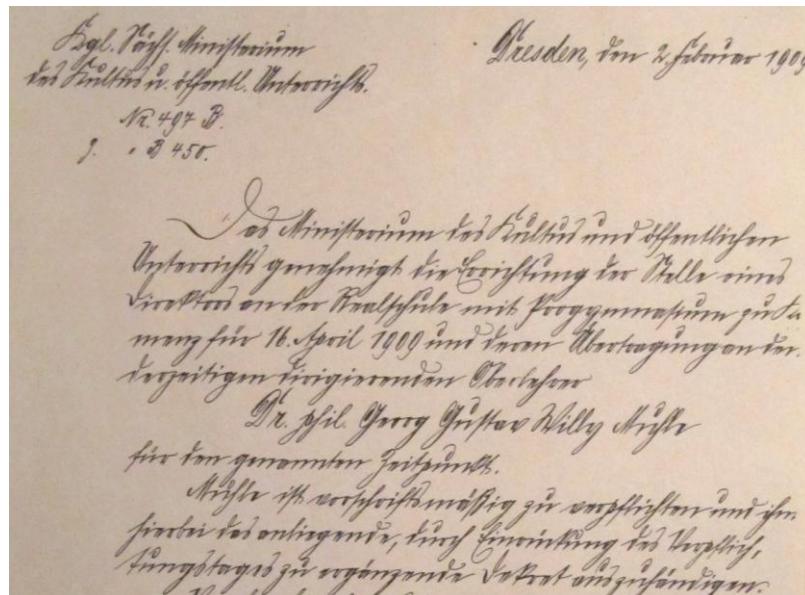
Erste Überlegungen zu Einrichtung und Bau einer höheren Schule in Kamenz gab es schon 1876. Die Stadtväter wollten damit die Voraussetzung zu einer akademischen Ausbildung schaffen. Es vergingen aber noch viele Jahre, ehe dieser Gedanke Wirklichkeit wurde.

1904 wird in Kamenz eine Realschule mit Progymnasium (eine sechste Realschulklassen mit 13 Schülern und eine Progymnasialsexta mit 11 Schülern) eröffnet. Drei Lehrer gestalten den Unterricht, einer davon nebenamtlich. Die Leitung hatte der Bürgerschuldirektor Kelle. Der Unterricht findet anfangs in der Bürgerschule am Schulplatz statt. Aus Platzmangel muss schon Ostern 1905 die Realschule in das Kamenzer Rathaus umziehen und nimmt dort nach und nach die gesamte 2. Etage ein.

Quelle: Bürgerschule, NL Uschner, Stadtarchiv Kamenz



Nach Hospitation durch das Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht erhält im Jahre 1907 die Kamenzer Realschule nach Erweiterung mit einer Realschulkasse 3 den Status „Realschule in Entwicklung mit Progymnasium“, Dr. Willy Muhle wird als dirigierenden Oberlehrer nach Kamenz berufen und 1909 zum Direktor bestellt.



Aus obigem Faksimile:

„Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts genehmigt die Errichtung der Stelle eines Direktors an der Realschule mit Progymnasium zu Kamenz für 16. April 1909 und deren Übertragung an den derzeitigen dirigierenden Oberlehrer Dr. phil. Georg Gustav Willy Muhle für den genannten Zeitpunkt.“

Quelle: Stadtarchiv Kamenz

„Mit dem neuen Schuljahr 1909 trat unsere Anstalt in die Reihe der voll ausgebauten Realschulen des Landes, indem die erste Klasse aufgesetzt und das Lehrerkollegium vollzählig ward. ... Die Entlassung unserer ersten Abiturienten fand am 5. März 1910, vormittags 10 Uhr, im Bürgersaale statt. ... Am folgenden Tage vereinigten sich die Lehrer, die Abiturienten und deren Angehörige noch zu einem gemeinsamen Ausflug in die Dresdner Heide.“



Quelle: Archiv (H134) der Lessingschule Kamenz

Im „Bericht über das Schuljahr 1909/10, erstattet vom Direktor
Dr. W. Muhle“, steht:

„Durch die Verordnung vom 17. Juli 1909 genehmigte das Königliche Ministerium des Kultus und
öffentlichen Unterrichts, daß unserer Realschule mit Progymnasium zum ehrenden Gedächtnis des
größten Sohnes unserer Stadt der Name

Lessingschule (Realschule mit Progymnasium)

beigelegt werde.“



Quelle: Archiv (Bildersammlung) der Lessingschule Kamenz

„Der 2. September 1910 bescherte unserer Schule das sichtbare Symbol der Zusammengehörigkeit von Lehrern und Schülern, die Schulfahne. Eine einfache schwarz-weiß-rote Fahne, die von den beiden ersten Jahrgängen herrührte, hatte bisher die gemeinsamen schulischen Veranstaltungen begleitet. Durch die Stiftung von Geldmitteln seitens der Schülereltern war nunmehr die Beschaffung einer eigenen Lessingschul - Fahne möglich geworden. Im Bürgersaale des Rathauses fand ... die Weihefeier statt.“



Quelle: 25 Jahre Lessingschule 1904-1929, Archiv der Lessingschule